Visibilitaet des Unsichtbaren (Basel 8-9 Mar 07)

Jan von Brevern

"Visibilität des Unsichtbaren"
Historisches Seminar, Basel, Kollegiengebäude
08.-09. März 2007

Veranstalter: Lucas Burkart, Anja Lutz, Gunnar Mikosch, Basel

Macht- und Herrschaftsansprüche sowie Vorstellungen müssen kommuniziert werden, sollen sie nicht abstrakt und für die Adressaten unsichtbar bleiben. Sie bedürfen eines Mediums, das den Geltungsanspruch wahrnehmbar und verstehbar, "visibel" macht. Die Beiträge des Workshops "Visibilität des Unsichtbaren" werden die Strategien und Reichweiten des Sichtbarmachens von Macht und Herrschaft in der visuellen Kultur des Mittelalters thematisieren und somit dem auffallend häufigen Zusammenhang von "Visibilität" und "Visualisierung" nachgehen.
Neben dem Medium der Schrift rücken visuelle Medien in der kulturwissenschaftliche Analyse von Machtverhältnissen und ihrer Legitimation immer stärker in das Zentrum der Untersuchungen. Der von uns zu Grunde gelegte Bildbegriff wird weit gefasst und es werden sowohl Formen gegenständlicher Sichtbarkeit (Kunstobjekte und Gebrauchsgegenstände) einbezogen als auch andere Formen der Visualisierung (Ekphrasis).
Worin liegt aber der mediale Unterschied in der Behauptung und Durchsetzung von Macht- und Herrschaftsverhältnissen zwischen den Medien des Textes und des Bildes?
Vor allem in vormodernen Gesellschaften strukturiert das Sichtbare den öffentlichen und kommunikativen Raum viel stärker als das Schriftliche, das zunächst den kulturellen Akt des Lesens bedarf, um angeeignet und durchgesetzt werden zu können. Das Sichtbare scheint einen höheren Grad an Öffentlichkeit zu erreichen als das Textliche, schliesslich kann es voraussetzungslos von allen potentiell wahrgenommen werden.
Nicht zuletzt die Forschungen zu Ritual und Symbolik politischer Herrschaft haben den Zwang zur Öffentlichkeit auch für vormoderne Gesellschaften aufgezeigt. Doch reicht der Ordnungscharakter des Sichtbaren über den Raum politischer Herrschaft hinaus bis hinein in die sozialen Räume. So können etwa komplexe theologische Doktrine im Medium des Bildes vereinfacht veranschaulicht werden, weshalb

die Bilder nicht nur politischer Herrschaft dienen, sondern auch Machtansprüchen auf anderen gesellschaftlichen Feldern. Den Bildern scheint eine unmittelbare Eindeutigkeit eigen zu sein, die sie für die Durchsetzung von Geltungsansprüchen geradezu prädestinieren.
Und dennoch wird diese Eindeutigkeit immer wieder unterlaufen. Sehen umfasst nicht nur die Fähigkeit zur sinnlichen Wahrnehmung, sondern bedarf zugleich eines hermeneutischen Prozesses, damit das Gezeigte auch als das Gezeigte gesehen wird. Sehen wird somit ebenfalls zu einem kulturell an(zu)eignenden Akt. Damit werden die Bilder polysemiotisch und die zunächst behauptete Eindeutigkeit wird zur Vieldeutigkeit: und die Wahrnehmung der Visibilität des Unsichtbaren also zu einem komplexen Prozess.
Die "Visibilität des Unsichtbaren" wird in sechs Beiträgen aus historischer, kunsthistorischer, germanistischer und medientheoretischer Sicht reflektiert werden.

Programm:

Donnerstag, 8. März 2007

14.00 Uhr
Begrüssung und Einführung

14.30 Uhr
Miriam Czock, MA (Bochum)
Heiliger Raum - Geschändeter Raum. Zur Versprachlichung von Raumwahrnehmung im Spiegel von Kirchenschändung im Frühmittelalter (Geschichte)
Diskussion

16.00 Uhr
Pause

16.30 Uhr
Dr. des Cornelia Logemann (München)
Herrschaft als Rollenspiel: Allegorische Darstellungsverfahren im Spätmittelalter (Kunstgeschichte)
Diskussion

18.00 Uhr
Dr. des. Gunnar Mikosch (Basel)
Ecclesia und Synagoge - Allegorie zwischen heilsgeschichtlichem Machtanspruch und christlichem Identitätskonflikt (Geschichte / Theologie)
Diskussion

Freitag, 9. März 2007

9.00 Uhr

Dr. Christina Lechtermann (Berlin)
Anspruch und Spur (Germanistik)
Diskussion

10.30 Uhr
Anja Lutz, M.A. (Basel)
Übernehmen, Übertragen, Verschweigen - Zur Nutzung von Bildwissen im England des frühen 14. Jahrhunderts (Geschichte / Kunstgeschichte)
Diskussion

12.00 Uhr
Pause

12.30 Uhr
PD Dr. Lucas Burkart (Basel)
Schätze und die Visibilität des Unsichtbaren (Geschichte)
Diskussion und Schlussdiskussion

--

Quellennachweis:
CONF: Visibilitaet des Unsichtbaren (Basel 8-9 Mar 07). In: ArtHist.net, 12.02.2007. Letzter Zugriff 21.05.2024. <https://arthist.net/archive/28985>.